

mann mit patriotischen Dichtungen, treffliche Lautenvorträge des Herrn Hauptmann Silber und humoristische Vorträge des Herrn Ravizza, der Gebrüder Albrecht und der Schrammellkapelle Winkler. Erst die Polizeistunde trennte die fröhliche Gesellschaft.

Die Hauptversammlung wurde von dem 1. Vorsitzenden des Bayerischen Buchhändlervereins Herrn Kommerzienrat Carl Schöpping mit einem Hinweis auf die in gleicher Stunde erfolgende Einweihung des Münchner Mahnmals eröffnet und tagte bis 3 Uhr in Beratung wichtiger Fragen. Sehr geklagt wurde über die enorme Steuerlast, die zum Einkommen in keinem Verhältnis steht und allmählich die Substanz der Betriebe aufzehrt. Verlangt wurde die Beseitigung der Preistreiber-Verordnung, nachdem diese heute keine Berechtigung mehr hat. Nachstehende Entschliebung wurde von der Versammlung einstimmig angenommen:

Die Hauptversammlung des Bayerischen Buchhändlervereins vom 15. Juni 1924 richtet an den Verlag das dringende Ersuchen, gerade jetzt, in einer Zeit der wirtschaftlichen Not, das solide Sortiment nicht durch direkte Lieferung oder gar Unterbietung zugrunde zu richten. Es sollte als eine Ehrenpflicht jedes deutschen Verlags angesehen werden, direkt einlaufende Bestellungen den ortsanfässigen Sortimentern zuzuweisen. Als wider die guten Sitten verstößend muß es angesehen werden, wenn, wie es neuerdings geschehen ist, Ermäßigungen von 30—50% bei unmittelbarer Lieferung von Gesetzen angeboten werden. Auch in den Fällen von § 11 und 12 der Verkaufsordnung, die ausdrücklich als Ausnahmefälle zu gelten haben, soll die Lieferung durch das Sortiment getätigt werden. Auf keinen Fall aber darf von § 11, Absatz 4 der Verkaufsordnung hinsichtlich der Benachrichtigung des Sortiments abgegangen werden.

Da drei Herren der Vorstandschast, die mehr als 30 Jahre im Amte sind, eine Wiederwahl ablehnten, wurden die Herren G. Ruffer, Ernst Reinhardt (München) und Bruno Hennings (München) neu gewählt, während die drei scheidenden Herren Kommerzienrat Carl Schöpping, Ernst Stahl (München) und Herr Generalkonsul Carl Schrag (München) zu Ehrenmitgliedern des Bayerischen Buchhändlervereins ernannt wurden. Als Gäste, von der Versammlung freundlich begrüßt, waren erschienen die Herren Paul Mitschmann aus Berlin als Vorstand der Gilde und gleichzeitig Herr Ernst Reinhardt als Vertreter des Vorstands des Börsenvereins in Leipzig.

Den Firmen Anthropos-Verlag, Prien, C. S. Beck Verlag, München, Braun & Schneider, Verlag, München, F. Brudmann A.-G., München, Drei Masken Verlag, München, Grimm & Fleischer, Großbuchbinderei, München, J. S. Lehmann, München, Merian-Verlag, München, sei für die Aufmerksamkeit, mit der sie durch Überreichung von Verlagswerken der Teilnehmer gedachten, bestens gedankt.

#### Augsburger Buchhändler-Bestellanstalt e. G. m. b. H. in Augsburg.

Dem Geschäftsjahr 1923 bleibt, seinen ungewöhnlichen Verhältnissen zuliebe, im Zeitschriftenhandel ein bleibendes Gedenken gesichert. Das Ergebnis in Billionenziffern zu veröffentlichen, ist uns von einer einsichtsreichen Behörde geschenkt worden. Da wir trotz der sich überstürzenden Preissteigerungen eine stattliche Anzahl treuer Kunden und, vom zielbewußten Blick unseres Vorstandes geführt, die »Aba« in das stabile Geschäftsjahr herüberretten konnten, unterziehen wir uns jetzt gern der Aufgabe, das neue Haus größer und schöner wieder aufzubauen. Darüber im nächsten Jahr!

Unsere in Goldmark umgerechnete Abschlußbilanz des vergangenen Jahres vermag lediglich die Grundlage des Anfangs aufzuzeigen, auf der wir neu begonnen haben.

In der Generalversammlung am 15. April 1924 wurden in den Aufsichtsrat gewählt:

Herr Buchhändler Ferdinand Himmer, Augsburg, 1. Vorsitzender;

Herr Buchhändler Hans Wustmann, Augsburg, 2. Vorsitzender;

Herr Buchhändler Alfred Kathan, Augsburg, stellvertr. Vorsitzender.

In den Vorstand wurden gewählt:

Herr Buchhändler Friedrich Schott, Augsburg, 1. Vorstand;

Herr Buchhändler Josef Seig, Augsburg, 2. Vorstand;

Herr Buchhändler Siegfried Kranzfelder, Augsburg, stellvertr. Vorstand.

#### Eröffnungsbilanz am 1. Januar 1924.

Aktiven:	
Kassa-Konto	380.81 Mk.
Postcheck-Konto	106.68 "
Zeitschriften-Deb.	15.21 "
Zeitschriften-Vorzahlungen	21.90 "
Zeitschriften-Bestände	170.41 "
Schulbuch-Konto	167.20 "
Augsburger Führer-Konto	400. — "
Einrichtungs-Konto	30. — "
Beteiligungs-Konto	10. — "
	<hr/>
	1302.21 Mk.
Passiven:	
Kommissionär-Konto	32.57 "
Zeitschriften-Kredit	37.01 "
Unkosten-Rückstände	65.02 "
Reservefonds	1167.61 "
	<hr/>
	1302.21 Mk.

Mitgliederstand zu Beginn des Geschäftsjahres 1924 unverändert 11 Genossen.

Neufestsetzung der Geschäftsguthaben 1924 in Goldmark Mk. 360.—, Passivsumme Mk. 7200.—.

Augsburg, den 15. April 1924.

Der Vorstand.

Friedrich Schott. Josef Seig. Hans Wustmann.

Ausstellung. — Vom 10. Juni bis 10. Juli findet ein München in den Räumen des Merian-Verlags eine Ausstellung graphischer Arbeiten von Math. A. de und Hans J. v. Gadow statt, die täglich von 10 bis 6 Uhr geöffnet ist.

**Bereinigte Deutsche Prüfungsausschüsse für Jugendschriften.** — Versammlung der Vorsitzenden der 9 Landesverbände, Breslau, 9. Juni 1924, in Anwesenheit vieler Vertreter einzelner Jugendschriftenauschüsse. Der Leiter der Sitzung, John Barjaud, Hamburg, würdigte in einem Rückblick die Hilfsarbeit der B. D. Pr. f. J. für die deutsche Lehrer- und Elternschaft (Verzeichnisse, Jugendschriften-Warte, theoretische Schriften, praktische Veranstaltungen) und entwickelte in einem Ausblick die zukünftigen Aufgaben. Einer baldigen grundsätzlichen Erörterung bedarf die Frage: »Wie weit kann die Jugendschrift der Forderung der Kindertümmlichkeit entgegenkommen, ohne daß darunter der literarische Wert leidet?« Die Pflege des Lichtspiels gehört nicht unmittelbar in das Arbeitsgebiet der Organisation, aber gegen die Verfilmung von Sagen, Märchen und aller Dichtungen wird gekämpft werden. Wenn die alten und neuen Aufgaben der B. D. Pr. f. J. tatkräftig und zielbewußt gelöst werden sollen, ist es unbedingt notwendig, daß die Jugendschriften-Warte wieder erscheint. Es ist weder aus eigener Kraft noch durch Unterstützung von Behörden und Lehrervereinen möglich gewesen, die Warte wieder ins Leben zu rufen. Der Vorort hat deshalb einen Vertrag mit der Dürerhausgesellschaft in Bremen vorbereitet. In dessen Verlag soll nicht bloß die Warte herausgegeben werden, sondern auch das Jahresverzeichnis der B. D. Pr. f. J. und das von ihnen bereits vorbereitete »Verzeichnis empfehlenswerter Bücher für Jugendliche«. Nach eingehender Besprechung wird der Vertrag genehmigt, zunächst nur auf mehrere Jahre. Seine Bestimmungen betreffen das Recht der Landesverbände und einzelner Ausschüsse, selbständig Verzeichnisse herauszugeben, in keiner Weise. In einem besonderen Punkte der Tagesordnung begründete Lorenzen, Hagen, einen Hilferuf der westdeutschen Lehrerschaft gegen Verordnungen des Preussischen Ministeriums für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung in der Lesebuchfrage. Einstimmige Annahme fand folgende Entschliebung:

Nach eingehender Durchsicht des »Rheinischen« und des »Westfälischen Lesebuchs« sowie des »Deutschen Lesebuchs für evangelische Schulen« und des »Runden Gartens« (Lesebuch für katholische Schulen) stellen die B. D. Pr. f. J. fest, daß die beiden zuerst genannten Werke grundsätzlich den neuen Richtlinien für die Gestaltung der Lesebücher in Preußen entsprechen, während die beiden zuletzt genannten Bücher diesen Richtlinien nicht genügen und sich als Werke kennzeichnen, die zur Einführung in die deutsche Volks- und Kunstdichtung als durchaus ungeeignet erscheinen.

Trotzdem hat das Preussische Ministerium für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung das »Deutsche Lesebuch für evangelische Schulen« probeweise in allen evangelischen Schulen Westdeutschlands zuge-